

Vernetzte Frauen stark in der Politik

Passader Mandatsträgerinnen sprechen über ihre Erfahrungen

vn. **Passade.** Wenn Frauen etwas tun, dann gerne gründlich – auf diese kurze Formel könnte man das vergangene Jahrestreffen des Kommunalpolitischen Frauennetzes Kreis Plön e.V. (KopF) bringen. Das scheint für die Erlangung von politischen Kompetenzen ebenso zu gelten, wie für den Anspruch an einen rundum gelungenen Abend mit informativen, lukullischen und musikalischen Genüssen. So geschehen am vergangenen Donnerstag: Zu dem jährlichen „Geburtstag“ des Vereins hatte der KopF-Vorstand, mit Kathrin Heintz, Sabine Tenamberg, Silke Lorenzen, Monika Petersen und Bodil Skotte Lund in die „Fischerwiege“ eingeladen.

Den informativen Rahmen boten drei politik-erfahrene Frauen, alle aus Passade: Die Bundestagsabgeordnete Birgit Malecha-Nissen, Bürgermeisterin Annette Blöcker und Gemeindevertreterin Yvonne Arendt. Die Journalistin Astrid Schmidt leitete die Gesprächsrunde. „Ist der Hang zur Perfektion möglicher Weise auch der Grund, warum Frauen in den Gemeindevertretungen immer noch eher unterrepräsentiert sind, weil ihnen neben Familie oder Beruf zu wenig Zeit für eine pflichtbewusste Gemeindegemeinschaft bleibt?“, war dann auch eine der Fragen, die die Moderatorin an die Gesprächsrunde weitergab. „Unser Anspruch ist schon sehr hoch“, gaben ihre Gesprächspartnerinnen zu. „Auch wir hatten Respekt vor den formalen Anforderungen



Über laute und leise Töne und ihren Weg in die (Kommunal-)Politik berichteten Moderatorin Astrid Schmidt die Passader Gemeindevertreterin Yvonne Arendt, Passades Bürgermeisterin Annette Blöcker und die Bundestagsabgeordnete Birgit Malecha-Nissen (v.l.).

Foto Nitsch

und der Verantwortung, als wir mit der politischen Arbeit begannen“, waren sich die drei Frauen einig. Gleichzeitig appellierten sie an die Zuhörerinnen: „Das sollte aber nicht dazu führen, sich von der Politik fernzuhalten!“

„Gerade die Erfahrung und Fähigkeiten von Frauen werden gebraucht“, hat Annette Blöcker feststellen können und sich dabei „sehr willkommen“ in den anfangs nur männlich besetzten Gremien gefühlt. Birgit Malecha-Nissen kennt auch noch Zeiten, wo ein Ausfall wegen eines kranken Kindes nicht ohne Weiteres akzeptiert wurde. Dabei sei es gerade ihre Familie, die für die nötige Bodenhaftung, aber auch

Unterstützung in schwierigen Zeiten Sorge: „Politik braucht Zeit und Durchhaltevermögen“, hat sie festgestellt. „Das Klimaschutzkonzept im Kreis hat zum Beispiel

zehn Jahre gedauert.“ Etwas mehr als die gleiche Zeit unterstützt Yvonne Arendt die Gemeindevertretung: „Bloß nicht denken, andere können es vielleicht besser und alle müssen mich mögen“, weiß sie heute, „letztendlich geht es doch darum, für den Ort das Beste herauszuholen.“

Das Beste herausholen trifft auch die Ziele von KopF: „Wir stellen jedes Jahr ein vielfältiges Programm zusammen, um die Sachkompetenz politisch interessierter Frauen weiter zu erhöhen und natürlich auch, um Möglichkeiten für persönliche Kontakte und Austausch zu bieten“, erklärt die 2. Vorsitzende Sabine Tenamberg. Jetzt nach den Kommunalwahlen, aber auch laufend, seien interessierte Netzwerkerinnen

herzlich willkommen. Weitere Informationen und die nächsten Veranstaltungstermine – auch für Nichtmitglieder offen – sind unter www.kopf-ev.de abrufbar.